

Informationen für Erzieher:innen
ALINA SZAPOCZNIKOV – KÖRPERSPRACHEN

15. März bis 6. Juli 2025

Im Kunstmuseum werden derzeit rund 80 Werke der polnischen Bildhauerin Alina Szapocznikow ausgestellt. Die Ausstellung zeigt überwiegend Skulpturen, ergänzt durch Zeichnungen und Drucke. Alina Szapocznikow wurde 1926 in Polen geboren und starb 1973 im Alter von nur 46 Jahren in Frankreich an Brustkrebs.

In ihrem kurzen Leben erlebte sie viele schmerzliche und prägende Erfahrungen. Sie stammte aus einer jüdischen Familie und wurde zusammen mit ihrer Mutter in ein Konzentrationslager deportiert. Nach dem Krieg begann sie voller Elan ein Bildhauerstudium in Prag und Paris. Von Anfang an waren der Mensch und der menschliche Körper ihr zentrales Thema.

Mit ungewöhnlichen Praktiken, Materialien und Formen versuchte sie, die gesamte Bandbreite des menschlichen Lebens – von Vielfalt über Tod bis hin zu Verfall und Fragilität – auszuloten. In ihren Werken finden sich provokante, erotische, schonungslose, aber auch humorvolle Elemente.

Nach dieser kurzen Einführung in das Leben und die Arbeiten der Künstlerin könnte der Eindruck entstehen, dass diese Ausstellung nicht für Kindergartenkinder geeignet ist. Einige Werke würde ich in einer Führung tatsächlich nicht auswählen und näher betrachten. Dennoch gibt es viele Skulpturen, die für Kinder spannend sein können und deren Fantasie anregen. Es macht großen Spaß, Skulpturen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und gemeinsam immer wieder Neues zu entdecken!


Ich empfehle die Ausstellung für Kindergartenkinder im Alter von 5 und 6 Jahren.

Wir beginnen im 1. Obergeschoss, wo ein etwa 7-minütiger Film zu sehen ist, der die Künstlerin in ihrem Atelier bei der Arbeit zeigt.

Überblick über den Inhalt der Kindergartentasche

Fach 1: GELB: Thema – Infos, Regeln, Begrüßung (im Atelier im Kunstmuseum)

- Begrüßungsblatt: »Hallo« mit dem »Museumsknigge«
- Materialien: Fotos von Schlangenwürfeln und Informationen zum Rundgang
- Einführung: In das Thema der Ausstellung

 Gemeinsam ins 1. OG gehen! – Film mit der Künstlerin Alina Szapocznikow ansehen.

Fach 2: ROT: Skulptur »Schwieriges Alter« (1956/1984)

- Begriffsklärung: Was ist eine Skulptur?
- Materialien: Aus welchem Material werden Skulpturen hergestellt?
- Aktivität: Wie ist die Körperhaltung des Mädchens? Verschiedene Körperhaltungen ausprobieren!

Fach 3: VIOLETT: »Hand. Monument für die Helden des Warschauer Ghettos II« (1957)

- Thema: Hände – Können Hände auch sprechen?
- Aktivität: Nachahmung der Handhaltungen und Erkundung, was diese ausdrücken.

Fach 4: GRÜN: »Kletternde« (1959)

- Ratespiel: Jedes Kind beschreibt, was es erkennt, und denkt sich einen Titel für die Skulptur aus.
- Diskussion: Gegenständliche vs. ungegenständliche Skulpturen – »Ich erkenne nichts!«

 Jetzt geht es ins 2. OG

Fach 5: BLAU: »Marmor-Bäuche« (1969)

- Material: Marmor
- Thema: Bäuche
- Aktivität: Erkundung der Skulptur und Diskussion über die verschiedenen Formen und Bedeutungen von Bäuchen.

Außentasche: Fotoserie »Fotoskulpturen« (1971/2007)

- Erkundung: Miniskulpturen – Aus welchem Material sind sie?
- Diskussion: Diskussion über den Humor der Künstlerin und die Bedeutung ihrer Werke

Fach 1: GELB: Thema, Regeln, Infos

Einführung in das Thema der Ausstellung – »Alina Szapocznikow. Körpersprachen«

Die Künstlerin Alina Szapocznikow

(Foto der Künstlerin mit ihrer Skulptur »Naga«)

Auf diesem Foto sehen wir die Künstlerin zusammen mit ihrer Skulptur »Naga«. Alina Szapocznikow wurde vor 99 Jahren in Polen geboren. Sie wurde nur 46 Jahre alt und starb 1973 in Frankreich an Krebs.

In ihrem Leben hat sie viele schwierige Erfahrungen gemacht, darunter die Erlebnisse des Zweiten Weltkriegs, den sie als junges Mädchen durchlebte. Doch nach dem Krieg hatte sie große Pläne und wollte Bildhauerin werden. Dies setzte sie erfolgreich um und arbeitete mit verschiedenen Materialien.

Ihr zentrales Thema in der Kunst war der Mensch und die Darstellung des menschlichen Körpers als Bildhauerin. Dabei ließ sie ihrer Fantasie und ihren Ideen freien Lauf.

Gemeinsam werden wir beim Rundgang durch die Ausstellung einige ihrer Werke betrachten. Außerdem werden wir besprechen, was eine Bildhauerin macht und mit welchen Materialien sie arbeitet.

Weiter geht es im 1. OG – Dort schauen wir uns einen kurzen Film (8 Min.) über die Künstlerin an.

In dem Film sehen wir Alina in ihrem Atelier in Warschau. Ein Atelier ist die Künstlerwerkstatt.

Wir können sogar eine Figur entdecken, die auch hier in der Ausstellung zu sehen ist ...

Fach 2: ROT: Skulptur »Schwieriges Alter« (1956/1984)

Einführung zur Skulptur

Hier sehen wir die Skulptur eines jungen Mädchens mit Pferdeschwanz.

Was ist eigentlich eine Skulptur?

Das Wort wurde bereits mehrfach erwähnt. Eine Skulptur ist ein dreidimensionales Kunstwerk, d. h. es ist nicht flach wie z.B. ein Bild, sondern es ragt in den Raum hinein. Man kann um eine Skulptur herumgehen. Man kann sie mit den Händen als Körper umgreifen und anfassen. Das darf man meistens leider nicht im Museum.

Materialien

Eine Skulptur kann aus verschiedenen Materialien gestaltet werden.

Hier im roten Fach sind Materialien, die ihr anfassen dürft:

- Marmor
- Holz
- Bronze (Metall)
- Papier
- Ton

Betrachtung der Skulptur

Nun schauen wir uns diese Skulptur »Schwieriges Alter« näher an!

- Was erkennt ihr?
- Aus welchem Material ist die Skulptur wohl gemacht?
- Wie ist die Körperhaltung des Mädchens? Wie fühlt sich das Mädchen?

Aktivität

- Wer kann sich so hinstellen wie das Mädchen? Wie fühlt sich das an?
- Welche anderen Körperhaltungen kennt ihr? Wer kann eine andere Haltung mit seinem Körper ausdrücken?

Fach 3: VIOLETT: »Hand. Monument für die Helden des Warschauer Ghettos« (1957)

Genauere Betrachtung der Skulptur

Lasst uns die Skulptur von allen Seiten betrachten! Wir sehen eine große Hand – als wäre sie von einem Riesen geschaffen worden.

Aktivität

- **Nachahmung:** Versucht, die Haltung der Hand nachzumachen.
- **Experimentieren:** Probiert verschiedene Handhaltungen aus! Was können uns diese Haltungen mitteilen?
- **Frage:** Können Hände sprechen?
Hände sind sehr hilfreich, um Gefühle auszudrücken, wie zum Beispiel:
 - Wut
 - »Bleib stehen!«
 - Um Hilfe flehen
 - Und vieles mehr...

Anmerkung zum Warschauer Ghetto

Diese Skulptur war eine Auftragsarbeit für Alina Szapocznikow, um eine Erinnerung zu schaffen an die vielen Juden, die im Warschauer Ghetto (einer Art Gefängnis im Zweiten Weltkrieg) gefangen gehalten wurden, weil sie Juden waren.

Sie gehörten zu einer unerwünschten Volks- und Glaubensgruppe. 1943 gab es dort einen Aufstand und die Menschen versuchten sich zu wehren. Sie wurden als Helden bezeichnet, weil sie sich trautes, sich zu wehren. Leider hatten sie keinen Erfolg und viele kamen dabei ums Leben.

Fach 4: GRÜN: »Kletternde« (1959)

Einführung

Hier im grünen Fach findet ihr ein Foto von einer Skulptur von Alina.

Aktivität

- **Skulptur suchen:** Sucht diese Skulptur im Raum und betrachtet sie von allen Seiten ganz genau!
- **Beobachtungen:** Was seht ihr? Was könnt ihr erkennen? Gibt es etwas, das euch auffällt?
- **Betrachtung der Skulptur**
Bisher haben wir Skulpturen betrachtet, die relativ eindeutig zu erkennen waren. Bei dieser Skulptur ist das jedoch nicht so klar. Hier ist etwas Fantasie gefragt!
 - Von jeder Seite können wir unterschiedliche Aspekte erkennen oder erraten.
 - Vielleicht hilft euch der Titel: »Kletternde«
 - Ist es eine Pflanze?
 - Ist es ein seltsamer menschlicher Körper?

Interessant!

Die Künstlerin experimentiert im Laufe ihrer Arbeit zunehmend mit Materialien und Formen.

Weiter geht es im 2. OG

Fach 5: BLAU: »Marmor-Bäuche« (1969)

Einführung

Geht zu der sehr hellen, großen Skulptur und erratet, aus welchem Material sie besteht! Wir haben bereits über dieses Material gesprochen und ihr habt es auch in der Hand gehabt.

Betrachtung der Skulptur

- **Frage:** Könnt ihr erkennen, was die Skulptur darstellt?
- **Antwort:** Bäuche – wie der Titel »Marmor-Bäuche« bereits andeutet.
- **Hintergrund:** Die Künstlerin hat immer wieder den Bauch ihrer Freundin, zum Beispiel mit Gips, abgeformt und dann neugestaltet. In dieser Skulptur hat sie zwei Bäuche scheinbar aufeinandergesetzt. Aus einem riesigen Marmorstein hat sie die Form herausgehauen und dann sehr rund geschliffen.
- **Weitere Fragen zur Reflexion**
 - Warum hat sie das wohl gemacht?
- Was fällt euch zu dem Wort »BAUCH« ein?
 - Bauchnabel
 - Bauchschmerzen
 - Bauchgefühl
 - Bauchumfang
 - Wie können Bäuche sein?
 - Dick
 - Dünn
 - Weich und gemütlich
 - Hart durch Bauchmuskeln

Abschluss

Zum Schluss schauen wir uns eine Fotoserie hier im Raum an!

Außentasche: Fotoserie Kaugummiskulpturen – »Fotoskulpturen« (1971/2007)

Einführung

Wir sehen eine ganze Reihe von Fotos in Schwarz-Weiß. Auf jedem Foto ist ein kleines Objekt (ca. 3 bis 4 cm groß).

Betrachtung

- **Frage:** Was könnte das sein? Habt ihr eine Idee?
- **Antwort:** Ja, es sind gekaute Kaugummis, die, wenn man sie nicht mehr kaut, hart werden – das kennt ihr vielleicht.
- **Hintergrund:**

Alina Szapocznikow hat beim Arbeiten gerne Kaugummis gekaut. Aus Langeweile oder einfach aus Spaß hat sie ihr zerkautes Kaugummi in verschiedene Formen gezogen. Dabei ist ihr aufgefallen, dass diese Kaugummis kleine Skulpturen darstellen. Auf den Fotos sieht das sehr lustig aus!

 - **Zitat:**

»Ich arbeite gerne mit geschmeidigen Materialien, wo jede Berührung eine Spur hinterlässt. Ich habe ein Bedürfnis, das Material zu kneten; [...]« – Alina Szapocznikow